

## Haushaltsrede Oberbürgermeister Andreas Haas 2021

am 09.03.2021

### **-Es gilt das gesprochene Wort-**

Gehen Sie gern ins Germeringer Freibad? – oder auch im Winter ins Hallenbad?

Genießen Sie den Sport im Verein?

Freuen Sie sich darüber, dass Familien generationsübergreifend gerne in Germering wohnen und das Leben in der Stadt lebendig und bunt machen?

Nutzen Sie die kulturellen Angebote der Stadthalle oder nutzen Sie mit Ihrem Verein die Tagungsräume der Stadthalle kostenlos?

Gehen Sie gern zu Kursen der vhs, der Musik- und Malschule oder freuen Sie sich über die vielfältigen Beratungsangebote, die Germering bietet?

Freuen Sie sich über Sportlerehrung und Ehrenamtsempfang, auf „Germering feiert!“ und auf einen Christkindlmarkt nach Corona....

Ja, das soziale Miteinander in Germering ist vielfältig und breitgefächert. So soll es sein und genau das ist die Basis, die Germering so lebenswert macht und die erhalten bleiben soll.

Und wie kann Germering seine gute Infrastruktur auch in schweren finanziellen Zeiten aufrechterhalten?

Der Haushalt, den die Stadt Germering jedes Jahr aufstellt, wird vom Landratsamt als Aufsichtsbehörde geprüft und genehmigt – oder auch nicht. Wichtig für die Genehmigung des Haushalts ist, dass eine dauernde Leistungsfähigkeit im Finanzplanungszeitraum bis 2024 gegeben ist.

So hat Germering von der Rechtsaufsichtsbehörde immer wieder die Rückmeldung bekommen, dass die dauerhafte Leistungsfähigkeit zwar grundsätzlich gegeben, die Entwicklung aber sorgsam zu beobachten sei und entsprechende Maßnahmen einzuleiten wären.

Wörtlich heißt es im Bescheid aus Mai 2020:

*Kredite kommen nur in Betracht, wenn andere Kompensationsmöglichkeiten nicht zur Verfügung stehen. ...*

*Die Verschuldung der Stadt liegt mit der Kreditneuaufnahme im Haushaltsjahr 2020 bereits über dem Durchschnitt der Kommunen dieser Größenklasse. ...*

*Es ist bedenklich, dass es der Stadt Germering nicht mit den eingeplanten Erträgen bzw. Einzahlungen auf Rekordniveau gelingt, ihre Investitionen zu stemmen, ohne auf massive Kreditaufnahmen zurückgreifen zu müssen. ...*

*Die finanzielle Situation der Stadt ist angespannt. Gemäß der vorgelegten Daten ist die dauernde Leistungsfähigkeit gerade noch gegeben.*

*Es liegt in der Eigenverantwortung der Stadt vor Eingehung vertraglicher Bindungen ihre dauernde Leistungsfähigkeit zu beurteilen. ...*

*Ob und inwieweit Kreditaufnahmen und eventuelle, genehmigungspflichtige Verpflichtungsermächtigungen in den kommenden Haushaltsjahren genehmigungsfähig sind, hängt davon ab, wie sich sodann die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt im Einzelnen darstellen wird. ...*

Wir haben uns dieser Herausforderung gestellt und der Stadtrat hat - wie i.ü. bereits in den Jahren 2003/2004 und 2009/2010 die „Arbeitsgruppe Konsolidierung“ weitergeführt: eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Stadträt\*innen aller Fraktionen, die es sich zum Ziel gemacht hat, die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt sicherzustellen. Ich danke der Arbeitsgruppe für das fraktionsübergreifend einhellige Votum. Ich danke auch der Finanzverwaltung und allen Ämtern und Eigenbetrieben für ihr verantwortungsvolles Erarbeiten des Haushalts und der Finanzplanung.

Ich danke auch dem Hauptausschuss für die Vorberatung und die Auseinandersetzung mit den Zahlen und Inhalten unserer Finanzplanung.

Und ich verspreche nicht zu viel, wenn ich sage, dass uns auch die Arbeit mit diesem Haushalt und allen Projekten, die darin angelegt sind, fordern wird. Das betrifft nicht nur unsere großen Schulbauprojekte im Bestand – mit den damit verbundenen Risiken (der Umbau der Wittelsbacher Mittelschule steht mitten in der Umsetzung) – sondern auch die Unwägbarkeiten aus Corona, Brexit und Handels“kriegen“.

Eine Kommune hat grundsätzlich drei Möglichkeiten, einen soliden, genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen.

### **1. Germering spart**

**Das heißt konkret: Germering gibt weniger oder kein Geld aus.**

Um das zu tun, haben wir verschiedene Projekte, die nicht unabdingbar notwendig sind, zunächst aus dem Haushalt 2021, manche aus der mittelfristigen Finanzplanung bis 2024 genommen und auf „bessere Zeiten“ verschoben – wir vergessen sie nicht.

Wir müssen auf Sicht fahren! Dazu gehört konkret, dass wir z.B. im Hallenbad zunächst auf den Anbau eines Lehrschwimmbeckens verzichten, auch auf den geplanten Eltern-Kind-Bereich. Mit dieser Maßnahme haben wir rund 8 Mio. € aus der Finanzplanung genommen. Ähnlich sind wir mit den Planungen und der Realisierung (über 11 Mio. €) für die Nutzung des Kasernengeländes verfahren und mit der Außen-

WC-Anlage beim SVG und mit der Sanierung des Parkplatzes vor der Stadthalle (250T €). Pauschale Ansätze für den allgemeinen Bedarf haben wir in der Finanzplanung um 20% gekürzt. Auch im Personalbereich der Stadtverwaltung, der Eigenbetriebe und der Kindertagesstätten haben wir den Rotstift angesetzt: die geplante freiwillige Erhöhung der Ausschüttung für die sogenannte „Leistungsorientierte Bezahlung“ von 3% auf 4% der Bruttolohnsumme haben wir ausgesetzt (pro Jahr rund 250T €).

Alle Ecken und Enden hat die Arbeitsgruppe Konsolidierung bereits in der Vergangenheit geprüft und wird das auch in Zukunft tun. Zuschüsse, die die Stadt z.B. an die Vereine gibt, sind seit 2004 um 20% gekürzt und wurden seither nicht wieder erhöht.

Andere Vorhaben zählen zu den sogenannten „Pflichtaufgaben“ der Stadt. Sie können nicht verschoben, auf sie kann nicht verzichtet werden. Ganz konkret zählen hier z.B. die Erweiterung des Feuerwehrhauses Germering und der laufende Unterhalt für unsere beiden Wehren zur Sicherstellung der Leistungsbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren dazu. Auch die Investitionen in die Zukunft unserer Kinder, das heißt, die baulichen Maßnahmen im Schul- und Kinderbetreuungsbereich sind unabweisbare Pflichtaufgabe der Stadt und können nicht

verschoben oder eingespart werden. Dies trifft z.B. auch auf die Trinkwasserversorgung, die Abwasserentsorgung und alle Ausgaben für eine funktionierende Verwaltung zu.

Was bleiben noch für Möglichkeiten (falls der Haushalt nicht genehmigt würde)?

Eingriffe in die sog. freiwilligen Leistungen: Schließung der Bäder, der Stadthalle und Kürzungen im Bereich des ÖPNVs, der Vereine, der Wirtschaftsförderung, der Heimatpflege... - all das, was ich eingangs genannt habe und Vieles mehr steht dann in Frage.

## **2. Germering nimmt Geld auf**

**Das heißt konkret: Germering macht Schulden.**

Ja, das tut Germering auch. Wir können einerseits auf das „Ersparte“, die liquiden Mittel i.H.v. Immerhin 18,7 Mio. € zurückgreifen. Andererseits: Steuern wir keine weitere Finanzierungsmöglichkeit an, dann wird der Schuldenstand – trotz aller Einsparungen und Verschiebungen - Ende 2024 bei der Rekordsumme von knapp 51 Mio. € (Stand 01.01.21: 30,1 Mio.) sein.

Nicht nur nicht genehmigungsfähig. Es wäre ein fatales Signal für unsere Kinder und Enkelkinder. Wir haben eine klare Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen, der wir gerecht werden müssen!

Selbst mit Erhöhung der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer wird Germering nach dem Finanzplanungszeitraum in 2024 37,6 Mio. € Schulden haben. Die sog. Nettokreditaufnahme beträgt demnach 7,5 Mio. € - nach unserer Meinung noch vertretbar bei Investitionen von insgesamt knapp 124 Mio. € und einem Haushaltsvolumen von ½ Mrd. € bis 2024.

Ganz nebenbei: Die Umlage, die die Stadt an den Landkreis (nicht freiwillig) zahlt (damit dieser seine Aufgaben erfüllen kann (weiterführend Schulen, soziale Aufgaben etc.) betrug im Jahr 2000 rund 11 Mio. € und ist im Haushalt der Stadt für 2021 mit 27 Mio. € einkalkuliert.

### **3. Germering steigert seine Einnahmen**

**Das heißt konkret: Germering erhöht Steuern aus den Bereichen, die eine Kommune bestimmen darf und verkauft Grundstücke.**

Die einzige Möglichkeit der eigenständigen Festlegung der Steuersätze liegt für Kommunen bei der Hundesteuer, der Zweitwohnungssteuer, der Grundsteuer und der Gewerbesteuer.

Zur Kenntnis: Die Hundesteuer schlägt mit 60.000 €/Jahr zu Buche, die Zweitwohnungssteuer mit 30.000 €/Jahr.

Daher schlägt die „Arbeitsgruppe Konsolidierung“ für den Finanzplanungszeitraum bis 2024 vor, nach 10 Jahren erstmals wieder die Grundsteuer anzuheben und nach 28 Jahren konstantem Hebesatz der Gewerbesteuer, auch diesen zu erhöhen.

Der Mehrertrag der Erhöhung der Grundsteuer liegt in Zahlen bei 500.000 € jährlich, die Einnahmen gehen von derzeit 4,9 Mio. € auf 5,4 Mio. €.

Mit der Grundsteuer leistet jede Germeringerin und jeder Germeringer einen Beitrag zum Erhalt unserer Infrastruktur vor Ort. Bei unserer Einwohner\*innenzahl von rund 41.000 sprechen wir hier über einen durchschnittlichen, theoretischen Beitrag von etwas über 12 Euro pro Jahr. Das ist 1 Euro pro Monat.

Konkret gesprochen, zahlen Sie für ein Haus rund 60 € Grundsteuer mehr im Jahr, das sind monatlich 5 €.

Bitte halten Sie sich das vor Augen. Auch Mieterinnen und Mieter mit weniger Einkommen werden in der Lage sein, wenige € mehr im Monat aufzubringen, wenn sie dafür in die gut bestückte Bibliothek gehen, den ÖPNV regelmäßig nutzen

und soziale und kulturelle Angebote in Anspruch nehmen können.

Bei den Belastungen, die die Stadt Germering mit der Erhöhung der Grundsteuer jeder einzelnen Person zumutet, handelt es sich nicht um Unsummen, sondern um moderate Beträge.

Die Erhöhung der Gewerbesteuer wird sich voraussichtlich mit 3 Mio. € Mehreinnahmen pro Jahr im Haushalt niederschlagen. Sie betrifft nicht alle Unternehmen gleichermaßen. Ganz grundsätzlich gilt: wer keinen Gewinn macht, zahlt auch keine Gewerbesteuer.

Und den „richtigen“ Zeitpunkt wird es nie geben.

Die Große Kreisstadt Fürstfeldbruck z.B. hat bereits im Jahr 2012 den Hebesatz der Gewerbesteuer von damals schon 350 auf 380 v.H. erhöht. Hätten wir dies damals gleich getan, hätte man uns vorhalten können, dass wir auch ohne eine solche Erhöhung einen ausgeglichenen Haushalt würden vorlegen können.

Konkret bedeutet die Gewerbesteuererhöhung, dass der Steueranteil in Zukunft um 15 % höher als bisher liegt. Das heißt: wer 1 Mio. € Gewinn macht, zahlt künftig 17.500 € mehr

Gewerbsteuer als bisher. Bei 100.000 € ein Zehntel davon. Das betrifft die sog. „Kapitalgesellschaften“ wie GmbHs und AGen. Bei allen anderen Unternehmen wie Personengesellschaften, GbRs und Einzelunternehmen kann die erhöhte Gewerbsteuer in voller Höhe von der Einkommensteuerschuld abgezogen werden. Es handelt sich daher um einen „durchlaufenden Posten“, der zwar zunächst als Belastung verbucht wird, im Rahmen der Einkommensteuerjahreserklärung aber wieder ausgeglichen wird. Im Übrigen gilt hier ein Freibetrag von 24.500 €. Bei Problemen mit der Liquidität gewährt die Stadt eine zinslose Stundung. Auch ein Antrag auf Anpassung der Vorauszahlungen ist gegebenenfalls eine Option.

Wir haben uns die Entscheidung, die Gewerbsteuer anzuheben, nicht leichtgemacht. Natürlich haben wir auch Vergleiche gezogen – nach 28 Jahren konstantem Hebesatz in Germering.

In Oberbayern liegen die Sätze durchschnittlich bei 383,3 v.H.. Dabei finden Sie Spitzenwerte von 490 v.H. in München und Niedrigwerte von 250 v.H. in Gräfelfing. Bitte beachten Sie aber auch, dass Gräfelfing keine vier Grundschulen und zwei Mittelschulen, keine Stadthalle, kein Frei- und Hallenbad, keine Eislaufhalle, etc. bereitstellt und finanzieren muss. Vergleichen

Sie bitte „Gleiches“ mit „Gleichem“ und nicht „Gleiches“ mit „Ungleichem“.

Den Verkauf von städtischen Grundstücken haben wir zusätzlich mit einem Wert von über 9 Mio. € im Haushalt veranschlagt.

Auch dieses „Tafelsilber“ ist nicht in unendlichem Maß vorhanden und jeder Grundstücksverkauf führt zu einer weiteren Einschränkung der zukünftigen kommunalen Handlungsfähigkeit. Wir sollten die Realisierung dieser Verkäufe nur als letzte Möglichkeit in Betracht ziehen. Auch aus der Erfahrung des Verkaufs aller städtischen Wohnungen im Jahr 2006 für rund 18 Mio. €.

Die Erwartungen an die Infrastruktur sind groß:

Wir investieren und leisten laufenden Unterhalt (gerechnet bis 2024) für:

Unsere Feuerwehren:	laufend	2,3 Mio. €
	Investiv	8,5 Mio. €

Die Kultur in Germering:	laufend	14 Mio. €
--------------------------	---------	-----------

(Stadtmuseum, Stadthalle, Bibliothek, vhs,...)

	Investiv	knapp 1 Mio. €
--	----------	----------------

Sport:	laufend	13 Mio. €
--------	---------	-----------

(Landkreisturnhallen, Unterhalt unserer Sportstätten,  
Hallenbad, Freibad, Polarium...)

Investiv 8,5 Mio. €

Den ÖPNV: laufend 3,5 Mio. € (nach Abzug der  
Fahrgasteinnahmen)

Investiv rund 800T €

Für die Digitalisierung unserer Schulen, (für Glasfaser, Wlan,  
Tablets und sonstige Hardware) 1,5 Mio. €

bei einem Zuschuss von 1,3 Mio. €

Die Personalkosten für Systembetreuer an den Schulen und  
eine Vollzeitstelle bei uns tragen ausschließlich wir.

Für den Radverkehr sind im Haushalt 2021 knapp 1,5 Mio. €  
vorgesehen.

Für den Bereich Klimaschutz knapp ½ Mio. €.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Schulentwicklungsplanung und  
deren Umsetzung.

Dies bedeutet Ausgaben laufend knapp 5 Mio. €

und

Investiv 75 Mio. €

bis 2028 insgesamt über 100 Mio. €

Auch der Ausbau der Kinderbetreuung wird vorangetrieben. Es ist ein Ausbau bis 2024 mit weiteren 10 Kita-Gruppen geplant. Laufend zahlen wir bis 2024 rund 20,5 Mio. €.

Damit und ganz allgemein eng verbunden ist die Akquise geeigneten Personals. Mit unserem Konzept zur Personalsicherung und –gewinnung sind wir auf dem richtigen Weg. Nicht zuletzt durch die Zahlung der Großraum-München-Zulage. Die jährlichen Aufwendungen in Millionenhöhe müssen aber auch erst erwirtschaftet werden.

Jede Forderung nach mehr Leistung und jeder Beschluss dazu bedarf auch des Bewusstseins, dass alles bezahlt werden muss - oder wir darauf verzichten.

Wir können nicht erwarten, dass alle die Entscheidung, die Grundsteuer und die Gewerbesteuer zu erhöhen, begrüßen. Aber wir wünschen uns Fairness in der Diskussion und kein Spiel mit Emotionen.

Der vorliegende Haushalt ist ausgewogen, was Sparen, Schulden machen und die Verbesserung von Einnahmen

betrifft. Er berücksichtigt die Risiken angemessen. Er ist solide und vorausschauend kalkuliert. Die dauernde Leistungsfähigkeit ist gegeben.

Das hat unser lebens- und liebenswertes Germering verdient.

Vielen Dank!